



Gutachterbericht

Hochschule:	Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
Master-Studiengang:	Media Management
Abschlussgrad:	Master of Arts (M.A.)
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	konsekutiv
Studiendauer (Vollzeitäquivalent):	<ul style="list-style-type: none">- 4 Semester (Vollzeit)- 5 Semester (Teilzeit)
Studienform:	<ul style="list-style-type: none">- Vollzeit- Teilzeit
Profiltyp:	stärker anwendungsorientiert
Erstmaliger Start des Studienganges:	Wintersemester 2010/11
Aufnahmekapazität:	Max. 25 Studierende pro Semester
Start zum:	sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):	1
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	120
Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:	30
Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):	24./ 25. September 2009 (Clusterverfahren mit den Master-Studiengängen Business Administration, Health and Medical Management und Taxation)
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	08./09. Februar 2010

Beschluss:	Der Studiengang wird mit fünf Auflagen akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	Wintersemester 2010/11 bis Ende Sommersemester 2015
Auflagen:	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Das Curriculum ist mit der Studiengangsbezeichnung in Einklang zu bringen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Juni 2010 nachzuweisen. 2.) Um zu gewährleisten, dass die Studierenden den im Master-Studiengang verankerten englischsprachigen fachspezifischen Modulen in adäquater Weise folgen können, ist im Zulassungsverfahren der Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Juni 2010 nachzuweisen. 3.) Bis zum 15. August 2010 ist nachzuweisen, dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der berufsbegleitenden Variante explizit und studierbar ausgewiesen sowie die Studierbarkeit der berufsbegleitenden Variante nachgewiesen werden. 4.) Bis zum 15. August 2010 ist nachzuweisen, dass das Lehr- und Lernmaterial für das erste Semester den Anforderungen an einen Master-Studiengang und der Zielsetzung entsprechen. 5.) Bis zum 31. Oktober 2010 ist nachzuweisen, dass die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und den Landesvorgaben korrespondieren. Insbesondere ist eine neue Vollzeitprofessur mit medien- und kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund in Ausbildung und Forschung des Stelleninhabers einzurichten und zu besetzen.
Betreuerin:	Sedika Rashid, M.A.
Gutachter:	<p>Prof. Dr. Heinrich Stremitzer Wirtschaftsuniversität Wien, Betriebswirtschaftslehre, Rewe, Steuerlehre, Versicherungsbetriebslehre, Risk Management</p> <p>Prof. Dr. Frank Sistenich TH Wildau (Marketing und Wirtschaftskommunikation)</p> <p>Prof. Dr. rer. pol. (Dipl.-Kfm.-MScPM) Marcus Oehrich accadis Hochschule Bad Homburg, Organisation</p>

und Management, Finance & Accounting,
vormals Fachbereichsleiter Sports Management
& Health Care Management

Prof. Dr. Thilo Büsching

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt,
Professor für Medienwirtschaft

Helga Krausser-Raether

Personalberatung, Frankfurt a.M.

Oliver Jesper

Studierender der Betriebswirtschaftslehre an der
Universität zu Köln

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang Media Management der Rheinischen Fachhochschule Köln gGmbH erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert werden. Die von einem Master-Studiengang zu fordernden Qualitätselemente wurden mit wenigen Ausnahmen im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht überwiegend den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Vermittlung einer Bildungskomponente zusätzlich zur Berufsqualifizierung, in der Anzahl und technischen Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende, in der Sozialberatung- und Betreuung der Studierenden und in der Evaluation durch Studierende.

Sie empfehlen, die Akkreditierung mit den folgenden Auflagen zu verbinden:

- 1.) Das Curriculum ist mit der Studiengangsbezeichnung in Einklang zu bringen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Juni 2010 nachzuweisen.
- 2.) Um zu gewährleisten, dass die Studierenden den im Master-Studiengang verankerten englischsprachigen fachspezifischen Modulen in adäquater Weise folgen können, ist im Zulassungsverfahren den Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Die Erfüllung dieser Auflage ist bis zum 15. Juni 2010 nachzuweisen.
- 3.) Bis zum 15. August 2010 ist nachzuweisen, dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der berufsbegleitenden Variante explizit und studierbar ausgewiesen sowie die Studierbarkeit der berufsbegleitenden Variante nachgewiesen werden.
- 4.) Bis zum 15. August 2010 ist nachzuweisen, dass das Lehr- und Lernmaterial für das erste Semester den Anforderungen an einen Master-Studiengang und der Zielsetzung entsprechen.
- 5.) Bis zum 31. Oktober 2010 ist nachzuweisen, dass die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und den Landesvorgaben korrespondieren. Insbesondere ist eine neue Vollzeitprofessur mit medien- und kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund in Ausbildung und Forschung des Stelleninhabers einzurichten und zu besetzen.

Stärken sehen die Gutachter in der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen, in den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals und in der Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Diplom-Studiengang Medienwirtschaft befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren, Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die RFH Köln entstand aus der im Jahre 1956 von Dr. Gottfried Päßgen gegründeten Ingenieurschule Köln. Sie erlangte 1966 die staatliche Anerkennung und wurde 1971 in eine staatlich anerkannte Fachhochschule überführt. Gleichzeitig übernahm der gemeinnützige Verein Rheinische Fachhochschule e.V. Köln die Trägerschaft der Hochschule. Die RFH Köln tritt seit dem 01.01.2007 in neuer Form auf (Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH). Der Träger der RFH Köln firmiert zudem seit dem 01.01.2007 als „Rheinische Stiftung für Bildung, Wissenschaft und berufliche Integration“. Seit 1971 ist die RFH Köln Mitglied der Hochschulrektorenkonferenz und der Landesrektorenkonferenz. Gegenwärtig sind an der RFH ca. 4.500 Studierende eingeschrieben.

Die RFH Köln ist in die zwei Fachbereiche Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwesen untergliedert. Im Fachbereich Wirtschaft und Recht bietet die RFH Köln die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik, Medienwirtschaft, Mediendesign und Medizinökonomie an. Seit dem Sommersemester 2009 bietet der Fachbereich Wirtschaft und Recht darüber hinaus den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie an. Hinzu kommen die Bachelor-Studiengänge Allgemeine Elektrotechnik, Allgemeiner Maschinenbau und Technische Betriebswirtschaft, die der Fachbereich Ingenieurwesen anbietet. Alle Bachelor-Studiengänge der RFH Köln sind akkreditiert und werden in Vollzeit und berufsbegleitend angeboten (Full Time Study und Continuing Undergraduated). Zudem werden in Kooperation mit englischen Universitäten zwei Master-Studiengänge berufsbegleitend angeboten (MBA in International Management in Kooperation mit der University of East London und Master in International and European Business Law in Kooperation mit der Anglia Polytechnic University in Cambridge). Die RFH Köln bietet darüber hinaus in eigener Verantwortung den berufsbegleitenden Master-Studiengang Engineering an.

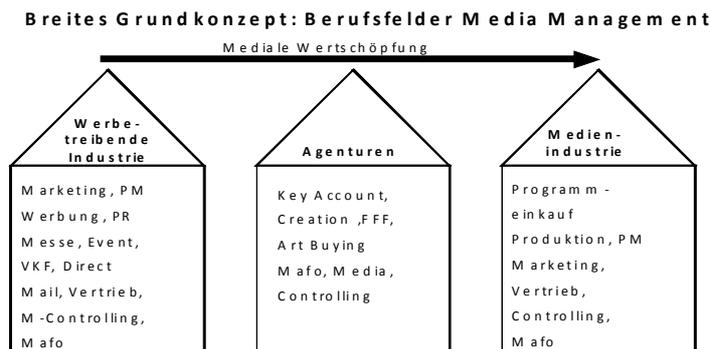
Elementare Zielsetzung sämtlicher Studiengänge der RFH Köln ist eine praxisorientierte und an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtete Ausbildung. Zu deren Gewährleistung ist die RFH Köln u.a. mit zahlreichen und namhaften Unternehmen Kooperationen eingegangen, die in Praxisprojekten der Studierenden ihren Niederschlag finden und insbesondere den Abschlussarbeiten der Studierenden zugute kommen.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Es soll ein konsekutiver Studiengang Media Management mit dem Abschluss „Master of Arts“ zur Vermittlung zentraler Managementqualifikationen angeboten werden.

Der beantragte Studiengang fokussiert nach Darstellung der Hochschule nicht nur die Medienindustrie (Rundfunk, Verlage, Internetunternehmen, Game- und Unterhaltungsindustrie sowie deren Zulieferbetriebe etc.), sondern bezieht die komplette mediale Wertschöpfungskette und damit auch die werbetreibende Industrie und Kommunikationsagenturen ein.¹



> 2 <

Folgende Qualifikationsziele werden angestrebt:

- **Fachkompetenz:** Die Absolventen sollen zunächst über breit angelegtes medienwissenschaftliches „State of the Art“-Wissen verfügen können und sowohl die aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse als auch die in der Praxis dominierenden – oder entstehenden – Managementpraktiken und -instrumente kennen lernen.
- **Methodenkompetenz:** Die Studierenden sollen mit dem Arsenal wissenschaftlich fundierter Methoden zur Analyse von Problemen und Entscheidungsfindung sowie -unterstützung vertraut gemacht werden und diese im Praxisumfeld des Media Management zielorientiert einsetzen können.
- **Sozialkompetenz:** Die Graduierten sollen die soziale Interaktion in der beruflichen Praxis erfolgreich gestalten lernen. Auf der Basis ihrer Fähigkeit zum Selbst- und Fremdverständnis sollen sie sicher und sensibel in sozialen Netzwerken agieren lernen und Interaktionspartner für ihre Ziele gewinnen. Aus einer strategischen Perspektive werden vor allem die Qualifikationen in den folgenden Feldern der Sozialkompetenz als zentral betrachtet: Verantwortungsbewusstsein, soziale Sensibilität/Einfühlungsvermögen, interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik, Teambereitschaft und -fähigkeit, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.
- **Problemlösungskompetenz:** Die Absolventen sollen auf der Basis der erworbenen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in die Lage versetzt werden, strategisch relevante Problemstellungen in der Unternehmenspraxis bzw. in Organisationen zu identifizieren, präzise zu beschreiben und effektiv zu lösen. Sie sollen somit über die Fähigkeit, Strategien zur Lösung der Probleme zu entwickeln, verfügen und den Zusammenhang von Problemformulierung und Problemlösung ganzheitlich erkennen. Die folgenden

¹ Vgl. hierzu den an die Gutachter verschickten Artikel zur Abgrenzungsproblematik in der Medienwirtschaft: Barzen, D., Die Spannweite der Medienwirtschaft, in: Kommunikation oder Unterhaltung? in Schriften zur Medienwirtschaft und zum Media Management, Hrsg: Gertler, Friedrichsen, Gläser, Bd. 10, 2004

problemlösungsbezogenen Qualifikationen sollen entwickelt werden: Problemidentifikation und -analyse, Identifikation von Lösungsalternativen, Bewertung und Auswahl von Lösungsalternativen, Durchsetzung der Problemlösung.

- Führungskompetenz: Die Studierenden sollen auf der Basis der erworbenen Fach-, Methoden-, Sozial- und Problemlösungskompetenz auch mit führungsbezogenen Qualifikationen ausgestattet werden, die es ihnen in der Unternehmenspraxis ermöglichen, die Akzeptanz von Mitarbeitern zu erreichen und sie zur effektiven und effizienten Zusammenarbeit zu befähigen und zu motivieren.

Konkret sollen den Studierenden die Fähigkeiten vermittelt werden, strategische Entscheidungen in der Medien- und Kommunikationsindustrie kompetent, ethisch und wirtschaftlich, selbständig, aber teamorientiert zu treffen. Diese Entscheidungen sollen sie kommunikativ internen und externen Zielgruppen von Unternehmen vermitteln können.

Bewertung

Die Gutachter beurteilen die Zielsetzungen des Master-Studienganges *Media Management* zwar als recht weitgefasst, jedoch akzeptabel, weil mit den angestrebten Kompetenz- und Qualifikationszielen eine arbeitsmarktgerechte Ausrichtung verfolgt wird.

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der einzelnen Module sind geeignet, das Studiengangziel zu erreichen. Insgesamt ergibt sich aus Sicht der Gutachter ein dem Studiengangziel entsprechendes Profil, das aus den dargestellten Qualifikations- und Kompetenzziele abgeleitet wird.

Aus Sicht der Gutachter sollten aber die Positionierung und Zielsetzung des Studienganges präziser formuliert werden; insbesondere sollte deutlicher werden, dass der Master-Studiengang Medienmanagement die Teildisziplinen Medienmanagement und Marketing zu gleichen Teilen behandelt, da sich in der Praxis zunehmend mehr ursprünglich unabhängige redaktionelle Inhalte und Werbung miteinander vermischen („Programming“, „Entgrenzungstheorie“). Die genannten Qualifikationsziele und das Curriculum sollten nach Meinung der Gutachter noch genauer aufeinander abgestimmt werden. Zudem sehen die Gutachter noch einen Mangel im Bereich des „vertieften“ medienwissenschaftlichen Herangehens. Bislang wird zu erheblichen Teilen „klassisch“ betriebswirtschaftlich gedacht, dem Bereich „Medien“ wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, dem Bereich „Marketing“ dagegen deutlich mehr. Die Gutachter empfehlen, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass das Curriculum mit der Studiengangsbezeichnung in Einklang gebracht wird, bisher bietet das vorgelegte Konzept einen Master in „Marketing- und Medienmanagement“ und nicht einen Master in „Media Management“ an.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

Das Studiengangsprofil wird begründet und ist „stärker anwendungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			Auflage		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der geplante Master-Studiengang möchte zunächst Absolventen von Bachelor- und Diplom-Studiengängen im Bereich Wirtschaft & Recht der Rheinischen Fachhochschule eine weitergehende Ausbildungs- und damit auch potenzielle Aufstiegsmöglichkeit bieten. Erfahrungen mit der Inanspruchnahme von Kurz- und Langzeit-Studiengängen an den Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen lassen die RFH vermuten, dass der Anteil der Studierenden, die einen Master anstreben werden, recht hoch ist. Sie gehen davon aus, dass etwa 25 – 30% der Absolventen von Bachelor-Studiengängen an der RFH auch ihren Master an der RFH absolvieren möchten. Dies begründet sich nach Auffassung der RFH darin, dass kleine Semestergrößen an der RFH nicht nur eine intensive Betreuung der Studierenden durch die Dozenten ermöglichen, sondern auch eine stärkere Bindung der Studierenden an die RFH bewirken. Darüber hinaus ist der Master-Studiengang offen für alle Absolventen anderer Hochschulen, sofern die Voraussetzungen (siehe Kapitel 2) vorliegen.

Der geplante Master-Studiengang Media Management soll im Rahmen einer ausgewogenen medienwirtschaftlichen Ausbildung folgende Fokussierung aufweisen:

- internationale Lehrinhalte,
- quantitative und qualitative Methoden sowie
- interkulturelle Kommunikation und Führungskompetenz.

Im Bereich des Media Management und angrenzender Gebiete existieren nach Darstellung der RFH mittlerweile zahlreiche Master-Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen. Im Rahmen einer Orientierungsanalyse wurden die Media Management Master Studiengänge oder angrenzende Master-Studiengänge von folgenden Fachhochschulen und Universitäten systematisch ausgewertet:

- Fachhochschule Hannover
- Johannes Gutenberg Universität Mainz
- Fachhochschule Kiel
- MDH Düsseldorf
- Fachhochschule Fresenius, Köln
- FHM Bielefeld
- BITS Iserlohn
- Media School, Hamburg
- Steinbeis Berlin
- Fachhochschule Offenburg.

Der derzeitige Diplom- und Bachelor-Studiengang der RFH gehört nach Darstellung der Hochschule mit rund 1.000 Studierenden der Medienwirtschaft zu den größten in Deutschland. Daher sei die hohe Qualität dieses Studienganges, insbesondere für eine 100% privat finanzierte Hochschule, von hoher Bedeutung. Zum Teil sind die Diplom- bzw. Bachelor-Semester der Medienwirtschaft an der RFH vierzünftig. Nach eigener Darstellung soll diese gute Positionierung im lokalen, regionalen und nationalen Bildungsmarkt gute Voraussetzungen für den Master-Studiengang Media Management bieten. Die Rekrutierung von Master-Studierenden soll aber nicht nur RFH intern, sondern auch extern erfolgen.

Die Bedeutung der Medien- und Kommunikationsindustrie und damit die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Absolventen sollen durch die nachfolgenden Daten des Landes NRW verdeutlicht werden: Allein in NRW sind ca. 350.000 Menschen in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Der Umsatz in NRW liegt bei rund 120.000 Mrd. Euro. Rund 1/3 aller deutschen TV Auftragsproduktionen werden in Köln abgewickelt. Das Einzugsgebiet der RFH – Köln-Düsseldorf-Bonn – gehört demnach mit zu den bedeutsamsten Medienstandorten in Deutschland. In den verschiedenen medienrelevanten Teilmärkten sind folgende große Unternehmen im Einzugsgebiet ansässig:

Fernsehen: WDR, DW, RTL, VOX, N-TV, IP

Hörfunk: WDR, DW, Deutschlandfunk, Radio Köln, HSG

Verlage: N. DuMont Schauberg, Bastei-Lübbe, Rudolf Müller

Musik: EMI viele Produktionshäuser, Studios und Musikverlage

Produktionshäuser: MMC, Endemol, Grundy-Ufa, Brainpool, Sony Columbia

Studios: NOB, Coloneum mit 350.000 qm Gesamtfläche

Industrie: Ford, KaufhofMetro, Sony, Versicherungen

Agenturen: BBDO, Grey,...insbesondere PR Agenturen in Köln, Ströer...

Telekommunikation: T-Mobile, Telecom, Vodafone, Netcologne, Unity Media

Auch weltweit sind die Medien- und Kommunikationsmärkte nach Auffassung der RFH eine Schlüsselindustrie. Der globale Umsatz im Jahre 2008 betrug rund 1,7 Billionen US-Dollar und wird von US-Unternehmen wie Time Warner, Disney, Google, News Corporation, Microsoft, AT&T, Viacom dominiert. Das größte europäische Medienunternehmen ist die Bertelsmann AG, die ebenfalls in NRW ansässig ist und zahlreiche Tochterfirmen in Köln betreibt.

Daher will der vorliegende Master-Studiengang auch Kenntnisse über konvergierende Märkte und neue Wettbewerber vermitteln. Hier sind derzeit insbesondere der Mobilfunk- und Telekommunikationsmarkt (z.B. Maschine-Maschinen Kommunikation oder Mobile TV) sowie die amerikanische Internetindustrie mit Google (z.B. Google Buchmarktstrategie), Yahoo und MSN von Bedeutung.

Der Studiengang Medienwirtschaft beteiligt sich wissenschaftlich am überregionalen Projekt „Arbeitsmarktmonitoring“ der Stadt Köln, der IHK, der Agentur für Arbeit, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Aufbauend auf dieser Analyse ist es Ziel, spezialisierte Medien- und Kommunikationsmanager auszubilden, die vielfältig einsetzbar sind. Darüber hinaus besteht eine personelle Schnittstelle zwischen dem Studiengang Medienwirtschaft der RFH und der Landesfachkommission Medien und Telekommunikation des Landes NRW. Auf diese Art und Weise können Entwicklungen, Verschiebungen und neue Trends im Arbeitsmarkt zeitnah in den beantragten Studiengang integriert werden (z.B. im Rahmen von Projektarbeiten, Case Studies oder Primärforschung über Globalparksoftware), um die Employability der Absolventen zu gewährleisten.

Der angestrebte Master-Studiengang Media Management ist im Wesentlichen als Teil eines breiteren, weiter führenden Master-Ausbildungsangebotes zu verstehen, das die RFH den Absolventen ihrer Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft & Recht unterbreiten möchte (Business Administration, Taxation, Medical and Health Management sowie Media Management).

Der Etablierung weiterer Master-Studiengänge soll nach Hochschuldarstellung zudem die in der Vergangenheit gestiegene Forschungsorientierung der RFH Rechnung tragen.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter ist der Studiengang hinreichend positioniert, da er sich im Bildungsmarkt speziell auf die eigenen Bachelor-Absolventen der Hochschule konzentriert, jedoch auch andere Bachelor-Absolventen aufnimmt.

Die Hochschule hat Analysen vorgelegt, die insbesondere darstellen, dass ein Teil der eigenen (zukünftigen) Absolventen der grundständigen Studiengänge an einem entsprechenden Master-Studiengang der RFH interessiert wäre und auch andere Bachelor-Absolventen gewonnen werden können.

Der Ausbau des Portfolios an Master-Studiengängen der RFH erscheint den Gutachtern nachvollziehbar und kann der Stärkung des Forschungsanspruches dienlich sein.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die Studierenden des Master-Studienganges sollen eine besondere internationale (wie auch interkulturelle) Ausrichtung erhalten, um erfolgreich die beruflichen Anforderungen einer globalisierten Arbeitswelt meistern zu können.

Durch den Einsatz international erfahrener Dozenten soll der Bezug zu länderübergreifenden Problemstellungen in den Vorlesungen hergestellt werden. Ausweislich der CV der Dozenten verfügt ein Teil der für diesen Studiengang vorgesehenen Dozenten über internationale Erfahrungen in beruflicher Hinsicht und/oder im Hinblick auf Lehr- bzw. Forschungsaktivitäten.

Mindestens 25 % der Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache gehalten und vermitteln den Studierenden anhand praktischer Beispiele die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen. Hier sind ebenfalls internationale und interkulturelle Elemente verankert. Die Zusammenarbeit mit international tätigen Unternehmen vertieft die internationale Ausrichtung. Es ist geplant, Lehrende und Unternehmensvertreter aus dem Ausland im Rahmen von Ringvorlesungen und Projektarbeiten in den Unterricht einzubinden. Es ist beabsichtigt, ebenfalls auf eine ausgewogene Einbeziehung ausländischer Studierender hinzuwirken.

Die inhaltliche Berücksichtigung internationaler Fragestellungen in den Lehrveranstaltungen soll im Studiengang mit den spezifischen Ausbildungszielen modular festgelegt werden. Es sind gemäß Studienverlaufsplan folgende acht internationale Spezialmodule vorgesehen:

- Planning and Organization in an international Environment,
- International Financial Management,
- International Controlling,
- International Marketing,
- International Media Management,
- International Business and Media Law,
- Internationale Medien-Märkte,
- Interkulturelles Management.

Mindestens folgende fünf Module à 6 CP sollen in Englisch abgehalten werden:

- International Financial Management,
- International Marketing,
- Communication and Advertising,
- International Business and Media Law,
- Medien Projektarbeit 2.

Die Studierenden sind verpflichtet, die Medien-Projektarbeit 2 in Englisch zu verfassen und vor ihrem Kurs und Dozenten in Englisch zu präsentieren. Der Themenschwerpunkt liegt hier ebenfalls auf internationalen Markt- und Unternehmensanalysen.

Darüber hinaus sollen in den restlichen Vorlesungen weitere Englischanteile gegeben sein, so dass der gesamte Englischanteil weit über 25% liegen wird.

Durch das Modul Interkulturelles Management soll gewährleistet werden, dass die Studierenden angesichts der Globalisierung und der internationalen Ausrichtung des Studienganges die kulturellen und soziologischen Besonderheiten der jeweiligen Länder verinnerlichen und bei ihrer Entscheidungsfindung berücksichtigen.

Für Studierende aller Fachrichtungen werden zusätzlich zu den Pflichtvorlesungen in Englisch auf freiwilliger Basis auch die Sprachen Französisch, Spanisch und Chinesisch angeboten.

Bewertung

Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen explizit Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen. Dabei wird die Vermittlung international geprägter fachlicher Inhalte sowie der Erwerb entsprechend qualifizierter interkultureller Kompetenzen berücksichtigt. Dies kann eine grenzüberschreitende Berufsbefähigung der Absolventen gewährleisten.

Fremdsprachenkompetenz wird durch fachspezifische englischsprachige Module und den Einsatz von fremdsprachlichen Materialien gefördert. Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen mit einer damit verbundenen studentischen Arbeitsbelastung (Workload) von 25% sind realisiert.

Es ist darauf zu achten, dass in den Modulbeschreibungen für die explizit ausgewiesenen in englischer Sprache durchzuführenden Veranstaltungen auch englische Literatur angegeben und diese auch in der Bibliothek in ausreichendem Maß erhältlich ist. Zudem ist es zwingend, dass die Hochschule für die englischen Lehrbereiche auch englischsprachige Fachzeitschriften/ Periodika kontinuierlich bereitstellt. Dieser Nachweis ist im Rahmen der Re-Akkreditierung zu führen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Zusammensetzung entspricht den Anforderungen des Studienganges (soweit explizit international ausgerichtet).
- Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt.
- Regelmäßig werden internationale Elemente (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Auslandsstudienaufenthalte werden prüfungstechnisch begleitet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die RFH Köln kooperiert mit einigen Universitäten in Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien.

Partner	Standort	Zweck	Stand
Université nationale de Côte d' Ivoire	Elfenbeinküste	Angebot eines MBA	
Anglia Polytechnic University	Cambridge, England	Angebot eines LL.M	
University of East London	London, England	Angebot eines MBA	
Paris Ecole Supérieur	Paris, Frankreich		Kooperationsvertrag in Arbeit
Silikon Lake Vocational & Technical Institute	Chuzhou, VR China		Kooperationsvertrag geschlossen
ChuZhou Institute of Vocational Technology	Chuzhou, VR China		Kooperationsvertrag geschlossen
Institut Kyiv Economic Institut of Management	Kiew, Ukraine		Kooperationsvertrag geschlossen
HOSEO Computer Technical College	Seoul, Korea		Kooperationsvertrag geschlossen
Newcastle Graduate School und University of Newcastle	Newcastle, Australien		Kooperationsvertrag in Arbeit
Università della Calabria	Kalabrien, Italien		Kooperationsvertrag geschlossen
Universidad Europea de Madrid	Madrid, Spanien		Kooperationsvertrag geschlossen

Die RFH Köln ist zudem Mitglied der International School Association der UNESCO.

Die RFH Köln ist bestrebt, ihren Master-Absolventen die Möglichkeit einer kooperativ getragenen Promotion einzuräumen. Diesbezüglich steht die RFH Köln nach eigener Darstellung in aussichtsreichen Verhandlungen mit ausländischen Universitäten.

Darüber hinaus verfügt die RFH Köln über ein Kooperationsnetz mit regionalen, überregionalen sowie international agierenden Medienunternehmen, hierbei werden folgende Kooperationspartner genannt:

- Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (ag.ma), Frankfurt am Main,
- AGF- GfK, Nürnberg,
- Institut für Demoskopie Allensbach, Allensbach,
- Media-Micro-Census GmbH, Frankfurt am Main,
- Unipark / Globalpark (für empirische Online-Befragungen), Köln.

Die Studierenden des Master-Studienganges sollen wie bereits die Studierenden des Diplom- bzw. des Bachelor-Studienganges die Möglichkeit haben, ihre Abschlussarbeit (Master-Thesis) in den kooperierenden Unternehmen betreut anzufertigen. Darüber hinaus sind Ringvorlesungen, Projektarbeiten und Recruiting-Veranstaltungen in Planung.

Mit folgenden regionalen Institutionen soll durch Kooperationen und durch Mitarbeit an Forschungsprojekten der regionale Bezug des Studienganges vertieft und gesichert werden:

- Arbeitsmarktmonitoring (G.I.B. NRW),
- IHK Köln (Industrie- und Handelskammer Köln),
- Rheinisch Bergisches Technologiezentrum,
- DFN (Deutsches Forschungsnetzwerk),
- KWR (Kölner Wissenschaftsrunde),
- Innovationsallianz NRW.

Bewertung

Die RFH hat eine Anzahl bestehender Kooperationen mit ausländischen Hochschulen nachgewiesen. Diese Kooperationen werden nachgewiesenermaßen für den Transfer von Know-how sowie Studierenden- und Dozentenaustausch genutzt.

Die zahlreichen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Ringvorlesungen, und werden der Abschlussarbeit der Studierenden zugute kommen. Insbesondere die vorgelegten Abschlussarbeiten bestehender Studiengänge weisen in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht auf enge Unternehmenskontakte hin.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Die RFH Köln orientiert sich an dem Grundsatz der Chancengleichheit für Männer und Frauen. So wird bei der Besetzung der hauptamtlich Lehrenden darauf geachtet, dass bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt eingestellt werden. Bei der Zulassung von Studenten

für den beantragten Master-Studiengang soll ebenfalls auf eine Ausgewogenheit der Geschlechter geachtet werden.

Der AstA der RFH Köln hat ein Frauenreferat eingerichtet. Darüber hinaus gibt es an der RFH Köln zwei Frauenbeauftragte, die die direkten Ansprechpartnerinnen für spezifische Probleme sind.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist für die abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweise in der Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Zum Studium dieses Master-Studienganges an der RFH Köln berechtigen (Diese Voraussetzungen sind in der Master-Prüfungsordnung aufgeführt.):

(a) ein Bachelor-Abschluss oder ein anderer Hochschulabschluss gem. Hochschulgesetz des Landes NRW im Fach Betriebswirtschaftslehre oder in Fächern Medienwirtschaft, Media Management oder in Fächern eines entsprechenden medienwirtschaftlichen, kommunikationswirtschaftlichen Studium mit der Mindestnote 3,0. Der Hochschulabschluss muss staatlich anerkannt sein. Darüber hinaus berechtigen auch Abschlüsse aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Recht oder (Wirtschafts-) Psychologie mit der Mindestnote 3,0.

(b) Studienbewerber mit Abschlüssen in allen anderen Studiengängen, wie z.B. Medien- und Kommunikationswissenschaften, Informatik, Psychologie, Recht mit 1. bzw. 2. Staatsexamen, müssen betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Grundkenntnisse insbesondere in den folgenden Fächern nachweisen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Investition und Finanzierung, Controlling, Marketing, Strategisches Management, E-Business und Volkswirtschaftslehre (einschließlich Wirtschaftspolitik). Die entsprechenden Nachweise können im Rahmen von persönlichen Interviews mit dem Studiengangsleiter erbracht werden.

Da das Master-Studium auch englischsprachige Lerninhalte vermittelt, sind Englischkenntnisse erforderlich, die jedoch durch den Nachweis der Allgemeinen Hochschulreife erreicht werden. In anderen Fällen gilt als Nachweis eine Fremdsprachenprüfung (TOEFL 550, GMAT 500) oder ein Leistungsnachweis in Wirtschaftsenglisch im Rahmen eines Bachelor-Studienganges.

Mit jedem in eine engere Auswahl gelangten Bewerber wird grundsätzlich ein persönliches Interview durchgeführt, wobei das zentrale Auswahlkriterium die Studienmotivation und ggf. die Prüfung notwendiger Grundkenntnisse der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre nach (b) ist. Von einem persönlichen Gespräch kann abgesehen werden, wenn die Kenntnis der Auswählenden über den Bewerber so gut ist, dass aufgrund der vorgelegten Bewerbungsunterlagen eine Aufnahme befürwortet werden kann (z.B. im Falle von Bachelor-Absolventen der RFH).

Informationen über die bei der RFH vorzulegenden schriftlichen Bewerbungsunterlagen und die Zulassungsvoraussetzungen sind anhand der Master-Prüfungsordnung und im Internet zugänglich. Sowohl die Entscheidungen nach Durchsicht der schriftlichen Bewerbungsunterlagen als auch nach den persönlichen Interviews werden dokumentiert und dem Kandidaten zeitnah mitgeteilt.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren entspricht grundsätzlich den landesrechtlichen Vorgaben und gewährleistet insgesamt, dass geeignete Studierende gewonnen werden können. Insgesamt konnten sich die Gutachter von einer gut organisierten sowie personell gut ausgestatteten Interessenten- und Studierenden-Beratung und -Information überzeugen. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sicher gestellt.

Die Gutachter empfehlen, im Zulassungsverfahren den Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Dies soll sicherstellen, dass die Studierenden den englischsprachigen Modulen, die die Studienordnung vorsieht, adäquat folgen können. Eine entsprechende Auflage wird empfohlen. Ein Verweis auf ein Erbringen des Erfordernisses durch den Nachweis der Allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung ist nicht ausreichend.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Das Auswahlverfahren gewährleistet die Gewinnung von qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

2.	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			Auflage		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Für den beantragten konsekutiven Master-Studiengang Media Management ist ein Gesamtpensum von 120 CP vorgesehen. In der Vollzeit-Variante sind dies 30 CP je Semester, in der Teilzeit-Variante entspricht dies zwischen 23 und 25 CP je Semester (über 45 CP im ersten und zweiten Studienjahr).

Nach Darstellung der Hochschule soll die Streckung der Teilzeit- bzw. der berufsbegleitenden Variante auf fünf (und nicht etwa sechs) Semester die Voraussetzungen für die Akzeptanz des Angebotes bei den Interessenten bzw. der Zielgruppe erhöhen. Zur Bewältigung des erhöhten Workload je Semester sind nach Hochschuldarstellung besondere Vorkehrungen vorgesehen:

Der aus Gründen der „Marktgängigkeit“ des Master-Angebotes auf fünf Semester konzipierte Studienverlauf (mit mehr als 45 CP je Studienjahr) soll nach eigener Darstellung dadurch bewältigt werden, dass ein Teil der fraglichen CP von den Studierenden im Rahmen kooperativer Arbeitsformen mit Unternehmenspartnern bearbeitet werden soll. Es ist vorgesehen, dass bestimmte Anteile des Curriculums inhaltlich so zugeschnitten werden, dass ein Teil der CP mit Einverständnis des Arbeitsgebers der Studierenden in die „normale“ Arbeitszeit der Kandidaten fällt bzw. in dieser bearbeitet wird.

Im zweiten Semester soll im Modul „International Marketing Management“ von den berufsbegleitend Studierenden zusätzlich zur Klausur eine Hausarbeit angefertigt werden, für die in Bezug auf mindestens ein CP die o.a. Regelung gelten soll (diese Hausarbeit ist für die Vollzeit-Studierenden nicht vorgesehen). Darüber hinaus soll im Rahmen des Moduls „Methoden empirischer Medien- und Marktforschung“ ein angewandtes unternehmensspezifisches Marktforschungsprojekt erstellt werden, das mit mindestens zwei CP gewichtet werden soll, so dass im ersten und zweiten Semester insgesamt mindestens drei CP im Rahmen kooperativer Arbeitsformen erbracht werden sollen. Für das dritte und vierte Semester ist vorgesehen, dass eine oder Teile von beiden Projektarbeiten inhaltlich so zugeschnitten werden, dass wenigstens zwei CP pro Semester mit Einverständnis des Arbeitsgebers der Studierenden in die „normale“ Arbeitszeit der Kandidaten fallen bzw. in dieser bearbeitet werden. Die RFH hat nach eigener Darstellung seit Bestehen sehr gute Erfahrungen mit Unternehmenskooperationen gemacht und wird vor der Aufnahme des berufsbegleitenden Master-Programms Vorbereitungen treffen, um die Kandidaten bei der Bewältigung der angeführten kooperativen Arbeitsform zu unterstützen (Ansprache möglicher Unternehmenspartner, Herausarbeitung möglicher Nutzenvorteile für die beteiligten Unternehmen, Link zu Dozierenden aus der Praxis etc.).

Die RFH wird nach eigener Darstellung vor der Aufnahme des berufsbegleitenden Master-Programms Vorbereitungen treffen, um die Kandidaten bei der Bewältigung der angeführten kooperativen Arbeitsform zu unterstützen (Ansprache möglicher Unternehmenspartner, Herausarbeitung möglicher Nutzenvorteile für die beteiligten Unternehmen etc.).

Der Master-Studiengang sieht eine definierte Abfolge von Modulgruppen und Modulen vor, die dazu dienen sollen, eine spezifische Bildungsleistung (Vermittlung von Medienmanagementqualifikationen) zu erbringen; in diesem Sinne sind alle vorgestellten Module als „Kernmodule“ zu betrachten, es sind keine Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer vorgesehen.

Die Master-Thesis umfasst 20 CP. Dabei beträgt der Bearbeitungszeitraum vier Monate. In der Teil-Zeitvariante soll die Master-Thesis – neben dem Kolloquium (3 CP) – im fünften Semester erfolgen.

Die zu vermittelnden Inhalte sind in vier inhaltlich geclusterten Modulgruppen mit insgesamt 17 Modulen gegliedert, die Module erstrecken sich jeweils über ein Semester und sollen mit einer Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen werden. Hinzu kommen die Master-Thesis und das Kolloquium. Die Module sind im Rahmen eines Modulhandbuchs dokumentiert und stehen so den Studierenden zur Verfügung. Nach Hochschuldarstellung ist jedes Modul in sich geschlossen hinsichtlich der jeweiligen Ziele, Lerninhalte und Voraussetzungen, nichtsdestotrotz sollen die Inhalte der verschiedenen Module ineinander greifen bzw. aufeinander aufbauen, da die Komplexität der zu behandelnden Probleme von den Studierenden verlangt, ihr Wissen fachgebietsübergreifend anzuwenden.

Die Abschlussnote soll auch als relative ECTS-Note ausgewiesen werden.

Dem Praxisbezug soll in diesem Studiengang durch die Modulgruppe „Media Management Praxis“ mit den Modulen: Internationale Medienmärkte, Converging Markets, Medienproduktion (im RFH-eigenen Medienzentrum), Case Studies Medienmanagement, Medien Projektarbeiten und nicht zuletzt auch durch die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals ein besonderer Stellenwert zukommen.

Leistungsnachweise werden in folgenden Formen durchgeführt:

- Klausur,
- mündliche Prüfung,
- Ausarbeitung inkl. Referat,
- Projektarbeit oder
- Hausarbeit.

Die Master-Prüfungsordnung regelt organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums, Studieninhalte und Prüfungsleistungen. Die Form und Art der Leistungsnachweise sind in der Master-Prüfungsordnung geregelt. Die Verwaltung und die Prüfungsorganisation sollen Lehrende und Studierende in der Organisation der Prüfungen unterstützen, um die Studierbarkeit zu gewährleisten. Die einzelnen Module sollen durch unterschiedliche Leistungsnachweise geprüft werden.

Bewertung

Die Struktur des Studienganges ist insgesamt bedingt überzeugend. Nach Ansicht der Gutachter ist der strukturelle Aufbau des Studienganges insgesamt relativ geeignet, die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen. Die Gutachter empfehlen, Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich des Medienmanagements anzubieten, um die Spezialisierung der Studierenden für angestrebte und adäquate Berufsfelder zu verbessern bzw. die spezifische Ausbildung in den Medienprojekten 1 und 2 im Hinblick auf die digitalen und crossmedialen Herausforderungen klarer zu profilieren. Insgesamt weist der Studiengang eine für die angestrebten Ausbildungsziele adäquate Mischung aus traditionell funktionsorientierten Fächern, Nachbardisziplinen und Führungs- und Sozialkompetenzen auf. Der medienwissenschaftliche Anteil, der zur Beherrschung des Medienmanagements unerlässlich ist, kommt aber in der Struktur des Studienganges deutlich zu kurz. Nach bisheriger Struktur würde ein Medienmanager ausgebildet, der weder ein vertieftes medien- noch kommunikationswissenschaftliches Verständnis mitbringt, siehe Auflage in Kapitel 1.1.

Gerade für den Master-Studiengang Media Management halten es die Gutachter für sinnvoll, dass die Möglichkeit eines berufs begleitenden Studiums angeboten werden soll. Jedoch weisen die Gutachter auf die derzeitige Verteilung der Arbeitsbelastung in der Teilzeit-Variante hin, die regelmäßig mehr als 45 CP im Studienjahr vorsieht. Auch die Erstellung der Master-Thesis für die berufs begleitende Variante ist derzeit nicht transparent und studierbar geregelt. Vor diesem Hintergrund empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der berufs begleitenden Variante explizit und studierbar ausgewiesen sowie die Studierbarkeit der berufs begleitenden Variante im Sinne einer verbindlichen Regelung der von der Hochschule vorgesehenen „kooperativen Arbeitsformen“ mit Unternehmen nachgewiesen wird.

In der Vollzeit-Variante ist die Studierbarkeit gegeben, diese wird unter anderem durch die ausgewogene Arbeitsbelastung und Organisation sowie Dichte der Prüfungen gewährleistet.

Die Modulprüfungsformen erscheinen den Gutachtern ausreichend ausgewogen; sie bestehen u.a. aus Klausuren, mündlichen Prüfungen, Hausarbeiten sowie Referaten. Jedoch empfehlen die Gutachter, dass Klausuren als Prüfungsform prozentual weniger eingesetzt werden, insbesondere wenn durch alternative Prüfungsformen ein besserer Praxisbezug hergestellt werden kann.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Sie erfüllen die nationalen Vorgaben. Sie enthalten integrierte Modulprüfungen. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben – wenn auch zwei Module lediglich 3 und 4 CP ausweisen, bewerten die Gutachter dieses als tolerierbare Ausnahmen. Dies gilt noch nicht abschließend für die Teilzeit-Variante des Studienganges, daher gilt die o.g. Auflage.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Das Curriculum in der Vollzeit-Variante:

Stand 01.11.09

Master of Arts Media Management

Modul-Abk.	Modul-Bezeichnung	Wochenstunden (SWS)					Σ	Prüfung	Creditpoints (CP)					Σ
		1	2	3	4	Σ			1	2	3	4	Σ	
MM-BA	Business Administration						20							30
MM-SBM	Strategic Business Management	4						F/P	6					
MM-POI	Planning and Organization in an international Environment	4						F/P	6					
MM-IFM	International Financial Management (E)	4						FP	6					
MM-IC	Internationales Controlling	4						F/P	6					
MM-MEMM	Methoden empirischer Medien- und Marktforschung	4						F/P	6					
MM-MMC	Media, Marketing, Communication Management						20							30
MM-IM	International Marketing (E)		4					F/P		6				
MM-CA	Communication and Advertising (E)		4					F/P		6				
MM-IMM	International Media Management		4					F/P		6				
MM-IBML	International Business- and Media Law (E)		4					F/P		6				
MM-MP1	Medien Projektarbeit 1		4					PAP		6				
MM-MMP	Media Management Praxis						20							30
MM-IME	Internationale Medien Märkte			4				F/P				6		
MM-CM	Converging Markets			4				F/P				6		
MM-MP	Medienproduktion			4				F/P				6		
MM-CSM	Case Studies Medienmanagement			4				F/P				6		
MM-MP2	Medien Projektarbeit 2 (E)			4				PAP				6		
MM-SS	Soft Skills						4							7
MM-IKM	Interkulturelles Management				2			F/P					4	
MM-FE	Führungskompetenz und Ethik				2			F/P					3	
MM-MATH	Master Thesis							T					20	20
MM-Kol	Kolloquium							K					3	3
	Summe	20	20	20	4		64		30	30	30	30	30	120

F = Fachprüfungsklausur
P=Presentation
PA=Projektarbeit
T=Thesis
K=Kolloquium

Das Curriculum in der Teilzeit-Variante:

Master of Arts Media Management (5-semesterige Variante für berufsbegleitende Studierende)

Modul-Abk.	Modul-Bezeichnung	Wochenstunden (SWS)					Σ	Prüfung	Creditpoints (CP)					Σ
		1	2	3	4	5			Σ	1	2	3	4	
MM-BA	Business Administration						20							30
MM-SBM	Strategic Business Management	4						F/P	6					
MM-POI	Planning and Organization in an international Environment	4						F/P	6					
MM-IFM	International Financial Management (E)	4						FP	6					
MM-IC	Internationales Controlling	4						F/P	6					
MM-MEMM	Methoden empirischer Medien- und Marktforschung		4					F/P		6				
MM-MMC	Media, Marketing, Communication Management						20							30
MM-IM	International Marketing (E)		4					F/P		6				
MM-CA	Communication and Advertising (E)		4					F/P		6				
MM-IMM	International Media Management		4					F/P		6				
MM-IBML	International Business- and Media Law (E)			4				F/P			6			
MM-MP1	Medien Projektarbeit 1			4				PAP			6			
MM-MMP	Media Management Praxis						20							30
MM-IME	Internationale Medien Märkte			4				F/P			6			
MM-CM	Converging Markets				4			F/P				6		
MM-MP	Medienproduktion			4				F/P			6			
MM-CSM	Case Studies Medienmanagement				4			F/P				6		
MM-MP2	Medien Projektarbeit 2 (E)				4			PAP				6		
MM-SS	Soft Skills						4							7
MM-IKM	Interkulturelles Management				2			F/P					4	
MM-FE	Führungskompetenz und Ethik				2			F/P					3	
MM-MATH	Master Thesis							T					20	20
MM-Kol	Kolloquium							K					3	3
	Summe	16	16	16	16	0	64		24	24	24	25	23	120

Nach Hochschuldarstellung werden die wesentlichen theoretischen Inputs von den Dozenten erbracht, die dabei z.T. auf eigene Forschungsleistungen zurückgreifen können. Durch die oben beschriebenen, vielfältigen Kooperationsbeziehungen der RFH sollen der Wissenstransfer aus der Praxis in die Lehre und die Berücksichtigung aktueller praktischer Anforderungen gewährleistet werden. Auch die Auswahl berufserfahrener Dozenten,

Gastvorträge von Praktikern aus der Wirtschaft oder Exkursionen/Betriebsbesichtigungen sollen maßgeblich zur Erfüllung dieser Anforderung beitragen. In der Lehre sollen Elemente wie ergänzende praktische Übungen zur Vertiefung und Umsetzung des Vorlesungsstoffes (z.B. Referate), Ringvorlesungen, kleinere und größere Fallstudien und entsprechend ausgelegte Projekt- und Master-Arbeiten sicherstellen, dass eine wirkliche Integration theoretischer Konzepte und praktischer Inhalte stattfindet.

Nach Darstellung der Hochschule berücksichtigt der Master-Studiengang grundsätzlich Interdisziplinarität, wobei z.B. Kenntnisse der empirischen Methodenlehre (Methoden der empirischen Medien- und Marktforschung), der Betriebswirtschaftslehre (Hauptmodul Business Administration), des Internationalen Medien Managements (International Media Management), der Kommunikationswissenschaften (Communication and Advertising), der Arbeits- bzw. Organisationspsychologie (Planning and Organization in an international Environment), der Soziologie (Interkulturelles Management und Ethik), der Technologie (Medienproduktion) und des internationalen Medienrechts (International Business and Media Law) einbezogen werden sollen. Zudem sollen interdisziplinäres Denken bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit auch in den Case Studies gefördert und gefordert werden.

Der Erwerb bzw. die Vermittlung von Methodenkompetenz sollen die Fähigkeiten beinhalten, sich Informationen zu beschaffen, sie zu strukturieren, aufzubewahren und sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu verwenden, sie analytisch aufzubereiten, Ergebnisse von ggf. empirischen Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und sie geeignet zu präsentieren. Durch Referate, Präsentationen, Hausarbeiten, Projektarbeiten und empirische Forschungsarbeiten soll diese Methodenkompetenz geübt werden, wobei davon ausgegangen wird, dass die Studierenden auf der Grundlage ihres Vorwissens wissenschaftliches Arbeiten und Methodenkompetenz als Basis mitbringen. Darüber hinaus wird im Teilmodul Methoden der empirischen Medien- und Marktforschung dieses Vorwissen gezielt vertieft und ausgebaut.

Der beantragte Studiengang soll sich durch eine wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre auszeichnen. Grundsätzlich sollen sich Forschungs- und Lehraktivitäten wechselseitig ergänzen und befördern: So sollen die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre einfließen und aus der Lehre heraus Erfordernisse für neue Forschungsvorhaben identifiziert und durch Formulierung passender Projekte (auch unter Einbeziehung der Anforderungen und Anregungen von Kooperationspartnern) umgesetzt werden.

Die Prüfungen sollen so angelegt sein, dass einerseits aktuelles Wissen geprüft und andererseits ein Wissenstransfer gefordert wird. Die Anwendung des erlernten Wissens auf unbekannte, analoge Problemfelder soll durch die Prüfung (und eine entsprechende Vorbereitung der Studierenden) gefördert werden. Dies soll eine umfassende wissens- und kompetenzorientierte Bewertung der Prüfungsleistungen gewährleisten. Die Zuordnung der einzelnen Prüfungsarten ergibt sich aus dem Prüfungsplan.

Mit der Master-Thesis sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine komplexe Problemstellung auf dem Gebiet des Media Management (mit einer internationalen Ausrichtung) selbstständig unter Nutzung angemessener wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.

Bewertung

Die Inhalte und Qualifikationsziele des Master-Studienganges Media Management sind aus Sicht der Gutachter nur bedingt inhaltlich stimmig mit den Studiengangsziele und das Studiengangskonzept ist nur bedingt logisch aufgebaut, abgeschlossen und transparent, siehe Auflagenempfehlung in Kapitel 1.1.

Die im Rahmen dieses Studienganges zu vermittelnden Inhalte entsprechen voraussichtlich dem angestrebten Master-Niveau.

Im Rahmen des Studienganges erwerben wirtschaftswissenschaftlich vorgebildete Absolventen von Bachelor-Studiengängen Kompetenzen, die sie bedingt in die Lage versetzen können, Führungsaufgaben (auch mit internationalen Zügen) zu übernehmen. Dazu werden nicht nur die wesentlichen Management-Grundlagen vermittelt, die Studierenden erfahren auch eine Ausbildung in überfachlichen Qualifikationen und lernen internationale und interkulturelle Aspekte kennen. Die relevanten Aspekte der Medienwirtschaft sowie der Kommunikationswissenschaften sind noch nicht hinreichend berücksichtigt, müssen viel mehr ausgebaut werden, sofern die RFH Köln die Positionierung bzw. Benennung des Studienganges „Media Management“ beibehalten möchte, siehe Auflage in Kapitel 1.1.

Abgesehen von der Themenwahl innerhalb der Projekte, sind keine Wahlpflichtfächer vorgesehen. Diesbezüglich empfehlen die Gutachter, zukünftig im Rahmen der Studierendenevaluationen und des Austausches mit der Berufspraxis zu prüfen, ob es der Arbeitsmarktpositionierung der zukünftigen Absolventen dienlich sein könnte, ausgewählte Vertiefungsmodule anzubieten.

Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Rahmenprüfungsordnung enthalten. Das Niveau der Prüfungsleistungen und der Master-Thesis können noch nicht bewertet werden, da der Studiengang noch nicht gestartet ist und somit keine Beispiele eingesehen werden konnten.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele nur bedingt ab, siehe Auflage in Kapitel 1.1.
- Im Studiengang sind Elemente, z.B. Praxissemester oder praktische Studienanteile, vorgesehen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleisten.
- Der Studiengang fördert interdisziplinäres Denken.
- Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.
- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen					n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Ein wichtiger Beitrag zur Vorbereitung der Studierenden auf die Übernahme forschungsorientierter Aufgaben soll in den vorgesehenen Medien-Projektarbeiten (im 2. und 3. Semester) stattfinden. Hier sollen die Studierenden an konkrete Forschungsprojekte herangeführt werden, wobei die Ergebnisse den jeweiligen Projektpartnern (Dozenten und größtenteils auch Unternehmen) von den Studierenden vorgestellt werden sollen.

Insbesondere die Module Interkulturelles Management und Führungskompetenz und Ethik als Pflichtbereiche des Studienganges (Modulgruppe Soft Skills) sollen die Bereiche soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung aufgreifen. Darüber hinaus soll die Möglichkeit bestehen, in den beiden Modulen Medien-Projektarbeit (2. und 3. Semester) in Teamarbeit zu lernen und somit das soziale Verhalten, die Kooperationsfähigkeit und das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein der Studierenden zu fördern.

Nach Hochschuldarstellung sollen in den meisten Modulen des Master-Studienganges Managementkonzepte im Mittelpunkt der Wissensvermittlung stehen. Es soll Aufgabe der jeweiligen Fachdozenten sein (vor dem Hintergrund der in den Modulbeschreibungen dokumentierten Rahmenentscheidungen bezüglich des Stoffinhaltes), die endgültige Auswahl der zu behandelnden Managementkonzepte zu treffen und gegebenenfalls auch Impulse zur Behandlung neuartiger Ansätze zu geben.

Im Rahmen des konsekutiven Master-Studienganges Medien Management wird vorausgesetzt, dass die Studierenden im Grundsatz die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten in kommunikativer und rhetorischer Hinsicht mitbringen. Es sind darüber hinaus Präsentationen als Prüfungsformen vorgesehen, um diese vorhandenen Kompetenzen vertiefend zu üben. So ist es verpflichtend, in den Modulen Medien-Projektarbeit das ausgearbeitete Thema zu präsentieren und sich der anschließenden Diskussion mit den Kommilitonen und dem Dozenten zu stellen. Als Forum für einen entsprechenden Diskurs zu Konflikten und Lösungsansätzen soll auch das Modul Case Studies dienen. Es ist nicht Ziel

des geplanten Studienganges, formales Wissen, sondern den Studierenden die Kompetenz zur kooperativen und Konflikt vermeidenden Strategien zu vermitteln. Sie soll vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich geprägten, aber ethische Anforderungen nicht außer acht lassenden Zielsystems dazu angeleitet werden, ökonomisch und ethisch tragfähige Problemlösungen im Konfliktfalle auszuarbeiten und argumentativ zu vertreten.

Bewertung

Insgesamt beurteilen die Gutachter die Vermittlung und Verankerung von überfachlichen Qualifikationen im Curriculum als adäquat, stimmig und in ausreichendem Maße gegeben und konform mit den Studiengangszielen.

Eine curriculare Vermittlung von Bildungskompetenzen, die unabhängig und zusätzlich zur Berufsqualifizierung dienen, konnten die Gutachter nicht feststellen. Sie empfehlen der Hochschule, im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges die Integration von „Orientierungswissen“ zu berücksichtigen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Vorbereitung auf anwendungs- und /oder forschungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.
- Die Vermittlung von ethischen Aspekten ist im Studiengang gewährleistet.
- Die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen ist im Studiengang gewährleistet.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden üben Kommunikation und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit in unterschiedlichen Modulen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Ein grundlegendes Merkmal des didaktischen Konzepts soll die Vielfalt der Formen der Wissensvermittlung und -vertiefung darstellen, die zum Einsatz kommen sollen. Dabei soll von den kleinen Gruppengrößen (maximal 25 Studierende) profitiert werden. Dies soll Lehrveranstaltungen mit seminaristischem Charakter ermöglichen, deren Vorteil der unmittelbare, persönliche Kontakt zwischen Dozent und Studierenden ist, verbunden mit der

Möglichkeit der persönlichen Ansprache und des unmittelbaren Feedbacks. Die Dozenten haben die Möglichkeit, im Rahmen des vorgesehenen Stoffplanes auf Fragen und Anregungen der Studierenden direkt einzugehen und das Verständnis des vermittelten Stoffes abzusichern.

Die Wissensvermittlung in „klassischer“ Form („Vorlesung“) soll durch integrierte Übungselemente (auch in Gruppenarbeiten), Präsentationen und Referate ergänzt werden. Die Förderung der Teamfähigkeit der Studierenden wird dabei als wichtiger Vorteil gesehen. Unter diesem Gesichtspunkt werden auch die Case Studies hervorgehoben, die bei einem größeren Umfang zweckmäßig in einer arbeitsteiligen Struktur bearbeitet werden sollen. Durch den Einsatz von Lehrenden aus der Praxis soll gewährleistet werden, dass der praktische und aktuelle Bezug des Lehrstoffes gesichert ist.

In diesem Studiengang sollen unterschiedliche didaktische Methoden zur Wissens- und Kompetenzvermittlung und -vertiefung eingesetzt (Vorlesungen, Übungen, Fallstudien u.ä.) werden. Durch Projektarbeiten und intensive Vorbereitungen im Hinblick auf die Techniken, die im Rahmen der empirischen Forschung eingesetzt werden, sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, anspruchsvollere Problemstellungen zu lösen. Darauf aufbauend sollen unterschiedliche Prüfungsformen (Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen, Referate etc.) verwendet werden.

Case Studies sowie auch Projektarbeiten sollen systematisch Problemstellungen berücksichtigen, die in Abstimmung mit den Praxis-Kooperationspartnern definiert und von diesen begleitet umgesetzt werden.

Für die angeführten Lehrveranstaltungen soll jeweils ein vom Dozenten verfasstes Skript – als zentrales Begleitdokument einer Veranstaltung – zur Verfügung gestellt sowie auf Literatur zur Vertiefung und ggf. Ergänzung des Stoffes verwiesen werden.

Durch den Einsatz von Gastreferenten sollen besondere Erfahrungen aus der Praxis und Wissenschaft in den Studiengang einbezogen werden. Mögliches Modul, bei denen ein Einsatz von Gastreferenten vorgesehen ist, ist Interkulturelles Management.

In diesem Master-Studiengang soll das schon in den Bachelor-Studiengängen praktizierte Tutoren-System übernommen werden. Besonders begabte Studierende aus höheren Semestern sollen unter Aufsicht und Anleitung des jeweiligen Fachdozenten den Stoff wiederholen und Problemfelder zusammen mit den Studierenden fachbezogen repetieren.

Bewertung

Die im Studiengang verwendeten Lehr-/Lernmethoden entsprechen dem angestrebten wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug sowie einer ganzheitlichen, integrativen Vermittlung der Studieninhalte. Die Lehrveranstaltungen sind auf die Befähigung der Studierenden ausgerichtet, relevante Problemfelder mit den passenden Methoden zu analysieren, passende Lösungsalternativen zu generieren, zu bewerten und auszuwählen sowie diese Lösungen schließlich umzusetzen. Der dargestellte Mix an Lehrmethoden, der sich auch in den Modulbeschreibungen wieder findet, ist ausgewogen und lässt genug Spielraum für eine individuell sinnvolle Ausgestaltung.

Da der Studiengang erst zum nächsten Wintersemester starten wird, liegen begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien noch nicht vor. Damit die Gutachter sich vom zu fordernden Niveau vergewissern können, empfehlen sie, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass diese zur Prüfung eingereicht werden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.

- Fallstudien/Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Der Einsatz von Gastreferenten (Redner bei Einzelveranstaltungen) im Studiengang ist vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			Auflage		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Der vorliegende Master-Studiengang soll zu einer wissenschaftlich fundierten, spezialisierten und praxisbezogenen Berufsbefähigung führen.

Das Master-Studium soll zudem auch die wissenschaftliche Befähigung fördern, *komplexe Prozesse entscheidend initiieren, organisieren, leiten und umsetzen zu können und dafür eine angemessene Praxiserfahrung zu vermitteln*. Innerhalb des Master-Studiums sollen durch Vermittlung von Fach- und Spezialwissen insbesondere mit dem Schwerpunkt Internationalität hochqualifizierte Absolventen ausgebildet werden.

Die Berufsfelder sollen entlang der medialen Wertschöpfungskette liegen und die Medienindustrie, die Agenturen, die werbetreibende Industrie sowie konvergierende Industrien und Zuliefermärkte mit einbeziehen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, eine sich rasch wandelnde Marktrealität in der Medienindustrie zu antizipieren, sich international zu orientieren und im Rahmen von sozialer Verantwortung und ethischer Orientierung mittel- bis langfristig Aufgaben und Entscheidungen der mittleren und oberen Managementebene zu übernehmen.

Durch den Einsatz eines externen Beirates sollen begleitend anhand eines Monitoring die jeweiligen aktuellen Anforderungen der Praxis einbezogen und kontrolliert werden.

Bewertung

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit einem bewusst weitgefassten inhaltlichen Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes kann erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen im Rahmen der Konzepterstellung des Studienganges als auch in der zukünftigen Lehre und Vermittlung von Kompetenzen wird nach Auffassung der Gutachter die Berufsqualifizierung der Absolventen fördern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Bedarf für den Master-Studiengang Media Management liegt (nach der vollständigen Etablierung des Studienganges und unter der Annahme, dass zunächst lediglich eine Variante implementiert wird) nach Darstellung der Hochschule bei der Abdeckung von 64 SWS. Gemäß der Forderung des Wissenschaftsministeriums sollen die Lehrenden überwiegend aus festangestellten Professoren bestehen.

Entsprechend der konkreten Personalplanung sollen 50 SWS (78% der Gesamtstunden) durch Professoren abgedeckt werden. Dies bedeutet, dass 14 SWS (22%) durch Lehrbeauftragte (allesamt mit Promotion) geleistet werden sollen. Die Einbeziehung von Lehrbeauftragten soll das Ziel erreichen helfen, den Vorlesungen einen starken Praxisbezug mit hoher Aktualität zu geben. Wie die nähere Betrachtung anhand der CV verdeutlicht, verfügen die Lehrbeauftragten nach Hochschuldarstellung ohne Zweifel über die notwendigen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen.

Nach Angaben der RFH Köln verfügen alle eingeplanten Dozierenden über eine langjährige Lehrerfahrung, teils an deutschen, teils an ausländischen Universitäten. Darüber hinaus sollen regelmäßig hochschulpädagogische und didaktische Weiterbildungen angeboten und verpflichtend wahrgenommen werden. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik an der FH Karlsruhe wird für die Dozierenden der RFH Köln jährlich ein hochschuldidaktisches Seminar angeboten.

Die hauptberuflichen Professoren der RFH Köln müssen vor ihrer Berufung in einschlägigen beruflichen Tätigkeiten ihre fachliche und wissenschaftliche Qualifikation beweisen. Dies betrifft auch die sonstigen fest angestellt Lehrenden, die alle über umfangreiche Praxiserfahrungen verfügen.

Von den für den Master-Studiengang vorgesehenen Lehrenden verfügt nach Darstellung der RFH ein großer Teil über verschiedene internationale Erfahrungen (Berater-, Manager- und akademische Tätigkeiten).

Ein strukturiertes Element der internen Kooperation für den Master-Studiengang ist nach Auffassung der Hochschule eine jährlich zweimal stattfindende, studiengangsinterne Dozentenkonferenz. Darüber hinaus sollen sich die jeweiligen Modulgruppenverantwortlichen nach eigener Aussage insbesondere zur Feinabstimmung der Inhalte absprechen.

Gemäß den Ausführungen der RFH Köln gehört eine Betreuung der Studierenden zum Selbstverständnis der Hochschule und ist daher fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Als erste Anlaufstelle für die Studierenden des Master-Studienganges wird die Studiengangsleitung genannt. Zusätzlich stehen die Modulbeauftragten sowie die Dozierenden der einzelnen Lehrveranstaltungen den Studierenden bezüglich modulspezifischer Probleme und Fragen zur Verfügung. Es werden spezielle Sprechstunden angeboten. Alle beteiligten Dozierenden stehen den Studierenden für Gespräche und

beratende Unterstützung zur Verfügung. Neben den Sprechstunden wird der Kontakt zwischen Lehrpersonal und Studierenden auf telefonischer Basis sowie über E-Mail und im direkten Anschluss an die jeweilige Lehrveranstaltung gepflegt.

Studierende, deren Studienfortschritt kritisch ist, werden zu einer Beratung eingeladen. Gemeinsam mit dem beratenden Dozierenden werden die Probleme diskutiert sowie Lösungswege beschlossen und aktenkundig gemacht.

Bewertung

Die Darlegungen der Hochschule zum Lehrpersonal des Studienganges sind aus Sicht der Gutachter überzeugend. Insbesondere die weit reichende Praxiserfahrung der Dozierenden wird durch die Gutachter als überdurchschnittlich wahrgenommen. Hinsichtlich der internen Kooperation auf der Ebene der Dozierenden des Master-Studienganges empfehlen die Gutachter, über die bestehende enge, aber formlose Kooperation formalisierte Strukturen aufzubauen, um die Stetigkeit zu gewährleisten. Besonders hervorzuheben ist die hohe Bereitschaft der Dozierenden, die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen zu betreuen. Die „Betreuungskultur“ wurde durch die Studierenden der bestehenden Studiengänge bestätigt und gelobt.

Da die Hochschule bisher lediglich ungefähre Planungen zur Anzahl und Struktur des Lehrpersonals vorlegen konnte, muss bis zum 31. Oktober 2010 nachgewiesen werden, dass die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und den Landesvorgaben korrespondieren. Insbesondere ist eine neue Vollzeitprofessur mit medien- und kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund in Ausbildung und Forschung des Stelleninhabers einzurichten und zu besetzen (Auflage).

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die wissenschaftliche sowie pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben.
- Das Lehrpersonal verfügt über überdurchschnittliche Praxiserfahrung.
- Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist systematisch gewährleistet. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Das Studiengangsmanagement ist eingebunden in die übergreifenden Entscheidungs- und Informationsprozesse der Hochschule. Der Studiengang wird von einem hierfür eingesetzten Studiengangsleiter geführt. Zu seinen Aufgaben gehört die Aufsicht über die Abwicklung der Bereiche Lehre, Seminare und Prüfungen. Im laufenden Studienbetrieb hat die Studiengangsleitung eine Koordinierungsfunktion zwischen den programmrelevanten Stellen der Verwaltung, den Dozierenden und Studierenden. Die Studiengangsleitung hat Weisungsbefugnis für ihren Studiengang, bezogen auf die Dozierenden. Ein weiteres Hauptaufgabengebiet der Studiengangsleitung ist nach eigener Darstellung die Qualitätssicherung.

Die Administration aller Studiengänge soll maßgeblich vom Studentenservice (Prüfungsamt) wahrgenommen werden. Den Studierenden soll eine bestmögliche Unterstützung ihrer Studienaktivitäten gegeben und ihnen bei Problemen oder Informationsbedarf zur Seite gestanden werden. An der RFH Köln sind verschiedene Vorkehrungen getroffen worden, um insbesondere den reibungslosen Ablauf von Prüfungen zu gewährleisten. Die Vorgehensweisen in Bezug auf die Prüfungen an der RFH Köln entsprechen nach eigener Aussage den modernsten technischen Möglichkeiten:

- Die Prüfungsanmeldung erfolgt online über Studentenpasswort und TAN-Nr. über Internet.
- Die Prüfungen werden von dem jeweiligen Fachdozenten (Professor bzw. Lehrbeauftragter) entsprechend der Prüfungsordnung durchgeführt, korrigiert und zensiert.
- Die Noten werden zeitnah erfasst.
- Notenspiegel oder besondere Einzelauskünfte können per Internet (Passwort und TAN-Nr.) von Studierenden direkt aus dem System abgerufen werden.

Auch für die Mitglieder des Lehrkörpers sind die Mitarbeiter des Studentenservice aufgrund der Informationsfunktion dieser Abteilung zentrale Ansprechpartner.

Es ist vorgesehen, für den Master-Studiengang einen Beirat zu etablieren, der dazu beitragen soll, dass der Studiengang fortwährend die Ziele im Bereich der beruflichen/wissenschaftlichen Qualifikation der Studierenden erreichen kann. Der Beirat soll

sich zusammensetzen aus Vertretern der Hochschulleitung bzw. der Studiengangsleitung, aus Vertretern von regional bedeutsamen Institutionen und Unternehmen, die dabei nach Möglichkeit eine internationale Orientierung aufweisen sollen. Gegenwärtig ist die Besetzung des Beirates mit dem vorgesehenen Studiengangsleiter, der Vizepräsidentin des Fachbereichs Wirtschaft & Recht, Vertretern von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (z.B. Ford, Lufthansa) sowie einem Vertreter der Bundesagentur für Arbeit (Köln) geplant.

Bewertung

Der Studiengang ist insgesamt angemessen durchorganisiert, die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt. Die Gutachter befürworten den geplanten Beirat, insbesondere seine Einbeziehung bereits bei der Konzeption des Studienganges.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet (siehe Verflechtungsmatrix).
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Alle benötigten Informationen über das Studienprogramm stehen Interessierten als Broschüre sowie auf der Homepage der Hochschule zur Verfügung. Die Hinweise umfassen alle für das Studium relevanten Aspekte, insbesondere die Darstellung des Studienverlaufs und der Prüfungen. Darüber hinaus stehen Beratungsinstanzen zur Verfügung.

Verschiedene Aktivitäten der RFH Köln werden auf den Webseiten der Hochschule dokumentiert. Auf aktuelle Ereignisse bzw. Erfordernisse kann nach Angaben der Hochschule schnell reagiert werden. Gegenwärtig laufen Vorbereitungen zur Erstellung von Jahresberichten und zum Aufbau eines frei zugänglichen Archivs der elektronischen Mitteilungen/Informationen.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr sollen dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die RFH Köln disponiert insgesamt über 83 Räume. Die Räume sind technisch modern ausgestattet, größtenteils mit Beamer bzw. Overhead-Projektoren. Seit dem Wintersemester 2008/09 hat die Hochschule neue Räumlichkeiten bezogen. Das Gebäude liegt sowohl vom Gesamtbild der Stadt Köln als auch zu den anderen Standorten der RFH Köln sehr günstig. Am neuen für den Master-Studiengang maßgeblichen Standort sind die 16 Vorlesungs- bzw. Seminarräume mit Beamer und Overhead-Projektoren ausgerüstet. Am gesamten Standort besteht ein Wireless-Lan-Netzwerk, welches den Studierenden zusätzlich zu den im hausinternen Computerlabor eingerichteten Arbeitsplätzen den freien Zugang ins Internet ermöglicht. Die Räume sind modern und adäquat eingerichtet.

Die Bibliothek der RFH Köln ist eine Ausleihbibliothek; nur wenige Medien bzw. einzelne Bücher sind von der grundsätzlichen Ausleihbarkeit des gesamten Bibliotheksbestandes ausgenommen. Die Ausleihe ist gebührenfrei. Die Ausleihfrist beträgt im Regelfall 28 Tage. Verlängerung (14 Tage) oder Vormerkung eines ausgeliehenen Titels ist möglich. Zum Wintersemester wurde der Umzug in neue Räumlichkeiten realisiert. Geplant ist, den derzeitigen Bestand der Bibliothek bezüglich des beantragten Master-Studienganges um fachspezifische Literatur zu erweitern.

Der Bestand der Hochschulbibliothek lässt sich anhand folgender Daten grundlegend charakterisieren (Stand Februar 2009):

Bücher:	ca. 12.500
Zeitschriften:	ca. 100 laufende Titel
CDs und DVDs	ca. 200

26 wirtschaftswissenschaftlich orientierte Zeitschriften sind im Bestand der Hochschulbibliothek.

Den Studierenden stehen darüber hinaus die Bibliotheksangebote der Universität Köln sowie der Fachhochschule Köln offen. Der Bestand aller Bibliotheken der Stadt Köln ist online recherchierbar. Die Bibliothek der RFH Köln ist dem Fernleihesystem einschließlich der Dokumentenlieferung angeschlossen. Der Juris-Zugang ist an den 5 Rechercheplätzen der Bibliothek und an den Arbeitsplätzen im Computerlabor am Standort des Fachbereichs Wirtschaft und Recht eingerichtet. An diesen beiden Standorten ist auch die Bereitstellung von Beck-Online geplant. Im gegenwärtig laufenden Beschaffungsprozess von Online-Daten-

banken ist nach angaben des Fachbereiches die Nutzung von managementorientierten Datenbanken von EBSCO (Business Source Premier) und von WISO (Genios) beantragt.

Im Angebot der Bibliothek ist die Unterstützung bei Literaturrecherchen aufgenommen.

Die Bibliothek ist Montag - Mittwoch von 8.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 – 20.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend geöffnet. In der Bibliothek stehen zwei Mitarbeiter (ein Diplom-Bibliothekar, eine Fachkraft) zur Verfügung.

Es bestehen Bestrebungen, den Bestand und die Räumlichkeiten der Bibliothek der RFH Köln zu erweitern. Geplant ist, in die Bibliothek eine Galerie einzuziehen und so Arbeitsplätze und weiteren Platz für die Bestandserweiterung zu schaffen.

Bewertung

Die Gutachter betonen, dass der Mehrwert, der durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten gewonnen wurde, enorm ist („Quantensprung“). Die Quantität und die Qualität der Unterrichtsräume sind stark gestiegen und erfüllen nunmehr die Qualitätsanforderungen ohne Abstriche. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Bibliothek haben sich im Vergleich weniger stark verbessert. Diese erfüllt die Anforderungen an eine Bibliothek einer eigenständigen Hochschule nur sehr eingeschränkt.

Aufgrund der für die Studierenden der RFH Köln bestehenden Kooperationsvereinbarungen zur freien Nutzung der Bibliotheksangebote der Universität Köln sowie der Fachhochschule Köln wird das Qualitätskriterium „Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur“ insgesamt mit „erfüllt“ bewertet. Die Anzahl der Rechercheplätze hat sich vergrößert und ist mit Blick auf die weiteren Recherchemöglichkeiten am Standort des Fachbereichs Wirtschaft und Recht durchaus ausreichend. Diese Rechercheplätze können aus Gutachtersicht jedoch nicht den Anforderungen, die an Bibliotheksarbeitsplätze zu stellen sind, genügen. Es bleibt abzuwarten, ob die räumliche Erweiterung der Bibliothek dazu beitragen wird, dass Arbeitsplätze entstehen, die zum eingehenden Studium fachspezifischer Literatur geeignet sind.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende				X	

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die RFH Köln bietet studienabschließende Beratungen an auf der Grundlage, dass angesichts des umfangreichen Kooperationsnetzes mit regional, überregional und international tätigen Wirtschaftsunternehmen häufig möglich ist, den Absolvierenden Hinweise auf Beschäftigungsmöglichkeiten zu geben. Darüber hinaus werden für den beantragten Master-Studiengang folgende Serviceleistungen geplant: Veranstaltung von Placement Assessment Center, Verfassen eines Absolventenbuches sowie die

Zusammenarbeit mit dem C³ (Cologne Career Center), einem Personalberatungsunternehmen, das Hochschulabsolventen für den Start in die berufliche Zukunft berät.

Im Jahr 2006 wurde an der RFH Köln ein Alumni-Netzwerk gegründet, welches dazu dienen soll, den Kontakt mit den Studierenden auch über ihr Studieneende hinaus zu pflegen. Zugleich soll den Absolventen eine Plattform geboten werden, den Kontakt auch untereinander aufrecht zu erhalten und neue berufliche Kontakte zu ehemaligen Studierenden der RFH Köln zu knüpfen. Die Aktivitäten zur Erreichung einer großen Zahl von Absolventen im Rahmen dieses Netzwerkes sind in der jüngeren Zeit stark intensiviert worden. Das Alumni-Netzwerk soll auch dazu genutzt werden, die weitere berufliche Entwicklung der Absolventen nach ihrem Abschluss an der RFH Köln systematisch zu verfolgen und hiermit auch die Maßnahmen zur Qualitätssicherung an der RFH Köln wirkungsvoll zu unterstützen.

In Bezug auf die Sozialberatung und -betreuung der Studierenden ist in erster Linie die Studiengangsleitung der entsprechenden Studiengänge der erste Ansprechpartner. Aufgrund der Tatsache, dass die Studiengangsleiter bereits im ersten Semester mit einer Vorlesung präsent sind, ist nach Auffassung der Hochschule von Anfang an ein persönlicher Kontakt gewährleistet, sodass sich die Studierenden der vertrauten Person zuwenden können.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Die Betreuung und Sozialberatung sind nicht fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden lediglich von den Studiengangsleitern angeboten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden				X	

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Für die Unterhaltung und somit auch Finanzierung der RFH Köln ist der Hochschulträger zuständig und verantwortlich. Auf der Basis von privatrechtlichen Studienverträgen zahlen die Studierenden eine Semesterstudiengebühr. Die Studiengebühr ist für alle Studierenden im privatrechtlichen Teil gleich und hat sich, wie die RFH Köln betont, im Laufe der letzten 10 Jahre nicht geändert. Preiserhöhungen wurden durch weitere Optimierungen und die Nutzung von Synergien aufgefangen. Die Finanzierung wird auf die gesamte Hochschule und nicht studiengangsbezogen geplant, kontrolliert und durchgeführt.

Die Gebühren betragen zurzeit 420,- € pro Monat. Die Gebühren sind, wie die RFH Köln angibt, im nationalen Vergleich privater Hochschulen wegen der Gemeinnützigkeit des Trägers und Dank umfassender Nutzung von Synergien günstig.

Der Hochschulträger hat seit Gründung vor ca. 50 Jahren den wirtschaftlichen Bestand gesichert. Zurzeit verfügt der Hochschulträger über steuerlich zulässige Rücklagen, um in einem nicht vorhersehbaren Bedarfsfall den immatrikulierten Studenten die Möglichkeit zu geben, ihr Studium abzuschließen.

Der Hochschulträger wird regelmäßig von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Diese erstellt auch die Wirtschaftsprüfberichte für das Finanzamt und das Ministerium in Düsseldorf. Die KPMG hat der Hochschule eine Expertise zur wirtschaftlichen Situation inkl. einer Fortbestehensprognose erstellt.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Die Studiengebühren sind im nationalen Vergleich privater Hochschulen günstig. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Hochschule wurde vom Land staatlich anerkannt, daher ist davon auszugehen, dass die Finanzierungssicherheit überprüft wurde.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Als Hochschule in privater Trägerschaft misst die RFH Köln der Qualitätssicherung und -steigerung der geleisteten Ausbildung sowie der dabei eingesetzten Ressourcen und Prozesse nach eigenen Angaben traditionell hohe Bedeutung zu. Das Qualitätssicherungskonzept der RFH Köln bezieht prinzipiell alle unmittelbar wie mittelbar an der Ausbildung Beteiligten ein (Lehrkörper, Studierende, Verwaltung, Hochschulleitung). Das Qualitätsmanagement der RFH Köln geht grundlegend von der Vorstellung eines Input-Output-Systems aus.

Die Konzeption und Umsetzung neuer Studiengänge vollziehen sich aus der übergeordneten Perspektive der angestrebten Gesamtentwicklung der RFH Köln. Die Konzeption neuer Studiengänge hat nach eigener Auffassung strikt im Einklang mit den Erfordernissen der beruflichen Praxis zu erfolgen.

Als Kernbausteine des Qualitätssicherungskonzepts werden Leitlinien und Informationssysteme genannt. Durch die Leitlinien soll Sorge getragen werden, dass bewährte, qualitätssichernde oder -steigernde Praktiken und Verhaltensweisen an der

Hochschule systematisch und umfassend angewendet werden. Die Informationssysteme sollen verschiedene Prozesse und deren Ergebnisse abbilden und so zur rechtzeitigen Erkennung von Handlungserfordernissen bzw. zur Einleitung von qualitätsrelevanten Maßnahmen beitragen.

Ein Teil der für die Qualität bedeutsamen Regelungen ist durch „Ordnungen“ institutionalisiert (z.B. Evaluationsordnung, Prüfungsordnung), die allen Beteiligten zur Verfügung stehen.

Zur Sicherung der Qualität der handelnden Personen, insbesondere der (haupt- oder nebenberuflichen) Dozierenden wird ein mehrstufiges Verfahren zur Berufung von Professoren und Auswahl von nebenberuflich tätigen Dozierenden angewandt.

Organisatorisch soll das Konzept vor allem über die Funktion eines Qualitätsbeauftragten abgesichert sein, der die für die Gewährleistung eines dauerhaft hohen Qualitätsniveaus relevanten Faktoren beobachten und entwickeln soll. Die grundlegende Arbeit der Qualitätssicherung vollzieht sich über einen Qualitätsausschuss. Künftig sollen zur Qualitätsentwicklung verstärkt Prozesse betrachtet werden, welche die Hochschule insgesamt betreffen (z.B. Abläufe der Verwaltung der Studierendenanliegen oder im Rahmen von Bewerbungsprozessen von Studierenden). Im Rahmen dieser Bemühungen erarbeitet die Hochschule derzeit ein Indikatorensystem.

Im Zentrum der Bemühungen zur Qualitätssicherung des Studienganges steht die zuständige Studiengangsleitung. Ihr stehen zur Qualitätssicherung die Beauftragen der Modulgruppen als Verantwortliche des Qualitätsmanagements für die jeweiligen Module zur Seite.

Von der Studiengangsleitung gehen potenziell vielfältige Impulse zur Qualitätserhaltung oder -steigerung aus, wobei die Ergebnisse durchgeführter Evaluationen der Dozierenden durch Studierende, aber z.B. auch unmittelbare Anregungen von Studierenden und Dozenten zu qualitätsrelevanten Fragen eine wesentliche Rolle spielen sollen. Die Studiengangsleitung steht nach Aussage der Hochschule in engem, regelmäßigem Kontakt mit der Hochschulleitung und dem Qualitätsbeauftragten, um zeitnah relevante Informationen austauschen und ggf. rasche Reaktionen auf bestehende Handlungsbedarfe einleiten zu können.

Für die inhaltliche Ausrichtung des beantragten Studienganges sowie die Feinabstimmung der Lehrinhalte ist der Studiengangsleiter verantwortlich. Die inhaltliche Ausrichtung des Studienganges und eine eventuell erforderliche Aktualisierung des Curriculums werden in Abstimmung mit der Hochschulleitung beschlossen und durchgeführt. Die Feinabstimmung der Lehrinhalte erfolgt unter Einbeziehung der im Studiengang eingesetzten Dozierenden.

Von zentraler Bedeutung für die Qualitätssicherung des Studienganges, sowohl in Bezug auf Inhalte als auch im Hinblick auf Prozesse und Ergebnisse, sollen die „Leitlinien für die Tätigkeit von Lehrbeauftragten an der RFH Köln“ sein. Beispielhaft für die in der Leitlinie verankerten Qualitätssicherungsmaßnahmen ist an dieser Stelle der Umgang mit Prüfungsergebnissen darzustellen. Nach Absolvierung der Prüfung durch die Studierenden und der Durchsicht der Klausuren durch den Dozierenden wird der Studiengangsleiter über zentrale Ergebnisse der Prüfung informiert. Wenn sich signifikante Abweichungen von längerfristig gültigen Werten ergeben, kann eine gemeinsame Diagnose der Ursachen eingeleitet werden, die im Ergebnis zu Empfehlungen, etwa bezüglich veränderter Vorgehensweisen bei der Vermittlung bestimmter Lerninhalte, führen kann.

Die RFH Köln betreibt seit zwanzig Jahren Evaluation durch Studierende, das Verfahren ist in der Evaluationsordnung der RFH Köln festgelegt. Das Verfahren soll den Lehrenden ein Feedback geben und die Stärken und Schwächen der Lehre identifizieren. Der Fragebogen

umfasst drei Hauptabschnitte (allgemeine Qualität der Vorlesungen mit einem Schwerpunkt auf inhaltliche Gesichtspunkte der Wissensvermittlung; didaktische Durchführung; Rahmenbedingungen der Vorlesungen) mit Skalafragen; weiter haben die Studierenden auch Gelegenheit, freie „sonstige“ Bemerkungen zur Thematik zu machen oder Anregungen zu geben.

Im Rahmen der Hospitation evaluiert die Hochschulleitung die neu berufenen Dozenten, um ggfs. über eine Verlängerung der Probephase zu entscheiden. Diese Evaluation basiert auf teilnehmender Beobachtung und findet unangekündigt statt.

In sich abgeschlossene Fremdevaluationen durch externe Gremien bzw. Institute (z.B. Wissenschaftsrat für die gesamte Hochschule, Forschungsinstitute für Teilbereiche) sind in Planung.

Bewertung

Wie das Gutachterteam feststellt, ist das Qualitätsmanagement im Allgemeinen überzeugend und erfüllt die Qualitätsanforderungen. Insbesondere die Bemühungen der Hochschule, zukünftig über das bestehende System hinaus verstärkt gesamtheitliche Prozesse in das Qualitätssicherungssystem aufzunehmen und ein umfangreiches Indikatorensystem als Grundlage zu erarbeiten, begrüßen die Gutachter sehr. Bezüglich des Evaluationssystems der RFH Köln müssen die Gutachter nach ihren gewonnen Erkenntnissen aus der Begutachtung vor Ort deutliche Abstriche machen. Zwar besteht unzweifelhaft ein langjähriges System der Evaluation der Dozierenden durch die Studierenden, welches auch in einer Evaluationsordnung festgelegt ist. Die Ergebnisse der durchgeführten Evaluationen werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Durchführung bzw. die Quantität der Evaluationen entspricht nach Ansicht der Gutachter jedoch nicht den Qualitätsanforderungen. Die Evaluationen werden in einem zu geringen Umfang (Anzahl der bewerteten Dozierenden pro Evaluation) und in einer zu geringen Dichte (Häufigkeit der Bewertung der einzelnen Dozierenden) durchgeführt. Die Gutachter empfehlen eine systematischere, nachhaltigere Durchführung der Evaluationen, die gewährleistet, dass ein hoher Prozentsatz der Dozierenden durch eine repräsentative Anzahl Studierender bewertet wird. Die Evaluation durch Dozierende sowie die Fremdevaluation sind geplant, jedoch noch nicht beobachtbar.

Die Gutachter sehen es als notwendig an, das Evaluationskonzept zu präzisieren und Struktur, Inhalt, Form und Bewertungszyklus der Dozenten-Evaluationen verbindlich festzulegen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule bzw. Fakultät/der Fachbereich hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung				X	
5.3.1	Evaluation durch Studierende				X	
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal					n.b.
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

Qualitätsprofil

Hochschule: Rheinische Fachhochschule Köln

Master-Studiengang: Media Management

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1. Ziele und Strategie					
1.1 Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3 Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4* Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			Auflage		
1.2 Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2 Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3 Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2 Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3 Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4 Internationale Inhalte			X		
1.3.5 Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6 Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7 Fremdsprachenkompetenz			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			Auflage		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X	
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X	
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X	
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)				n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)				n.v.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X	
3.2.6	Interdisziplinarität			X	
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X	
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X	
3.2.9	Prüfungsleistungen				n.b.
3.2.10	Abschlussarbeit				n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X	
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X	
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X
3.3.3	Ethische Aspekte			X	
3.3.4	Führungskompetenz			X	
3.3.5	Managementkonzepte			X	
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X	
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X	

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			Auflage		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.¹ n.v.² n.r.³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende				X	
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden				X	
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.² n.v.³ n.r.⁴
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung				X	
5.3.1	Evaluation durch Studierende				X	
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal					n.b.
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

² nicht beobachtbar

³ nicht vorhanden

⁴ nicht relevant